

Hilfe auf dem Weg ins Leben

Schulsozialarbeit und Arbeitsvermittlung sind die beiden Standbeine des Vereins

Rosenheim - Die Unterstützung Jugendlicher auf ihrem Weg in die Arbeitswelt ist das erklärte Ziel des Vereins „Pro Arbeit“, der im Oktober 1997 angesichts der Misere auf dem Ausbildungsmarkt aus der Taufe gehoben worden ist. Viele Schulabgänger im Raum Rosenheim standen damals nach ihrem Abschluss ohne Lehrstelle und damit ohne berufliche Perspektive da. Knapp 13 Jahre später zählt der Verein - insbesondere dank des heuer auslaufenden Sponsoringvertrags mit der Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling - nicht nur zu den führenden Trägern von Schulsozialarbeit in Stadt und Landkreis. Auch im Bereich der Ausbildungs- und Arbeitsstellenvermittlung kann „Pro Arbeit“ eine ganze Reihe von Erfolgen verbuchen.

Zuhören, unterstützen, motivieren, begleiten - nach diesen Grundsätzen kümmern sich derzeit 23 Sozialpädagogen an 19 Schulen um Grund-, Haupt-, Förder- und Berufsschüler sowie um schulpflichtige Jugendliche ohne Ausbildungsstelle. Außerdem stehen regelmäßig



Ohne die Unterstützung durch den Ausbildungsvermittler von „Pro Arbeit“ stünde Jonathan Lacroix (18) heute nicht in der Küche vom „Hotel zur Post“ in Rohrdorf. FOTO PILGER

Gruppenarbeiten und Projekte unterschiedlichster Art - vom Sozialtraining über Bewerbungsplanspiele und Suchtpräventionen bis hin zu Benimmkursen - auf dem Programm der Schulsozialarbeit, die nach wie vor die wichtigste Säule der Vereinstätigkeit bildet. Längst beschränkt sich diese Arbeit nicht mehr nur auf sogenannte „Brennpunktschulen“, wie Vorsitzende Inge Ilgenfritz bei der Jahreshaupt-

versammlung konstatiert hat; so weitet der Verein sein sozialpädagogisches Angebot demnächst auf das Finsterwalder-Gymnasium aus.

In ganz konkrete Zahlen lässt sich derweil das Engagement der beiden Ausbildungs- und Arbeitsvermittler fassen, die sich im Rahmen einer Kooperation mit den Argen Rosenheim Stadt und Land gezielt um junge Arbeitslose aus Bedarfsgemeinschaften (Hartz IV) küm-

mern: Rund 130 Erfolgsschichten konnten sie im Laufe der vergangenen drei Jahre verbuchen - und sind ständig bemüht, neue Ausbildungs- und Arbeitsstellen bei Betrieben zu akquirieren.

Mit dem Patenprojekt, dem jüngsten „Neuzugang“, hat der Verein sein Netzwerk nun noch dichter geknüpft. Das Modell der ehrenamtlichen Schülerbetreuung - derzeit sind 27 „Qualipaten“ im Einsatz - hat die Freiwilligenagentur-West vor einigen Jahren an der Hauptschule Mitte ins Leben gerufen. Jetzt soll es unter der Federführung von „Pro Arbeit“ nach und nach auf alle vier Hauptschulen im Stadtgebiet ausgeweitet werden. Von der Auswahl der geeigneten Jugendlichen über die Kontaktaufnahme mit den Eltern bis hin zur Werbung neuer Paten - alle Fäden in Sachen „Qualipaten“ laufen bei dem Verein zusammen, der zugleich für die Schulsozialarbeit in Westerdorf, Fürstätt, Aising und Mitte zuständig ist. pil

Mehr über die Tätigkeit von „Pro Arbeit“ lesen Sie auf Seite 42.